

4. Bibliographie der Schriften

**M. Aug. Hermann Franckens Gr.& OO.LL.P.P. & P.Glauch.
Einleitung Zur Lesung Der H. Schrift / Insonderheit Des
Neuen Testaments / I. Für Ungelehrte ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1698

§. 22.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Zweck der 1.
Epistel an Ti-
moth.

In der ersten E-
pistel St. Pauli an
den Timotheum
wird der End = Zweck und die
Absicht des Apostels am kläres-
ten angezeigt Cap. III, v. 14, 15,
wenn er spricht: Solches schreibe
ich dir/ und hoffe auff's schierste
zu dir zu kommen; So ich a-
ber verzöge/ daß du wissest/ wie
du wandeln sollt in dem Hause
Gottes/ welches ist die Gemei-
ne des lebendigen Gottes.
Auch erhellet dieser Zweck/ wenn
man in dem ersten Capitel den
3 : : 7 Vers vergleicht mit dem
18ten und 19ten desselben Capitels/
welche nach dem Griechischen gar
deutlich also zusammen hangen:
Gleichwie ich dich ermahnet ha-
be/ daß du zu Epheso bliebest/
da ich in Macedoniam zog/ und
gebö-

gebötest etlichen/ daß sie nicht
 anderst lehren/ auch nicht
 Aht hätten auff die Fabeln/ 2c.
 Die Haupt-Summa aber des
 selbigen Gebots (welches du
 andern fürlegen sollt) ist/
 Liebe von reinem Herzen/ und
 von gutem Gewissen/ und von
 ungefärbtem Glauben/ welcher
 haben etliche gefehlet/ und sind
 umbgewandt 2c. Also lege ich nū
 eben dasselbige Gebot (welches
 du andern gebieten sollt)
 auch dir für/ mein Sohn/ Ti-
 mothee/ nach den vorigen Weis-
 sagungen über dir/ daß du in
 denselbigen eine gute Ritter-
 schafft übest/ und habest den
 Glauben und gut Gewissen/
 welches etliche von sich gestossen/
 und am Glauben Schiffbruch

erlitten haben. Die übrigen
Worte/ nehmlich vom 8ten bis
17 Versicul/ werden von dem Apo-
stel als ein summarischer Apostoli-
scher Ausspruch gegen die Geseh-
Lehrer eingerücket/ und möchten füg-
lich in eine parenthesin eingeschlos-
sen werden. So ist nun der
Zweck des Apostels kein ande-
rer/ als derjenige/ welchen auch
Lutherus ausdrucket in der
Vorrede über diese Epistel/
wenn er spricht: Diese Epistel
schreibet St. Paulus zum Für-
bilde allen Bischöffen/ was sie
lehren/ und wie sie die Christen-
heit in allerley Ständen regie-
ren sollen/ auffdaß nicht noth
sey aus eigenem Menschen-
Dünckel die Christen zu regie-
ren. Es ist nehmlich diese Epi-
stel die rechte Göttl. Kirchen-Ord-
nung/ welche GOTT der HERR
aus

aus heiligem Rath uns unter die
Bücher des Neuen Testaments
hat setzen lassen/ damit nach dersel-
bigen als einer Richtschnur/ alle
andere menschliche Kirchen: Ord-
nungen müßten eingerichtet wer-
den/ und sich nach dieser beurtheilen
lassen/ ob sie recht oder unrecht seyn.

Nutzbarkeit Aus der fleißigen
der Beobach- Beobachtung dieses
tung dieses Zwecks fließet (1)
Zwecks.

dieser grosse und son-
derbare Nutzen/ daß so wol Leh-
rer und Prediger selbst/ als auch
diejenige/ welche GOTT der-
maleinst in solchem Ambte die-
nen möchten/ desto fleißiger die-
se Epistel vor Augen haben/
und sich darinnen spiegeln wer-
den/ ob sie in allen Stücken nach
solcher Ordnung Gottes ihr
Ambt führen/ oder zu führen
gedencken: Und ist gewiß diese

Epistel ein rechter Schatz der Weißheit/ da in so einfältigen Worten/ wie es anfänglich in der menschlichen Vernunft scheint/ solche Tiefen liegen/ daß ein Prediger erst in täglicher und vieler Erfahrung des grossen Geistes und hohen Verstandes recht innen werden/ und doch noch immer gnug zu lernen übrig darinnen finden wird. (2) Dienen es auch dazu/ wenn man den Zweck dieser Epistel genau erweget/ daß man erkenne/ wie die Weisheit eine besondere Gabe Gottes sey: damit man demüthig werde/ und ob man gleich Glauben und Liebe in seinem Herzen hat/ und es rechtschaffen mit Gott und dem Nächsten meynet/ dennoch begierig sey von andern/ insonderheit denen/ welche mehr Erfahrung haben als wir/ zu lernen/ damit man immer weißlicher das Werk des Herrn führe. Es haben aber auch (3) alle

alle und jede/ so auch nicht zum
Predig=Ampt gehören/ aus der
Beobachtung dieses Zwecks den
Nutzen zu schöpfen/ daß sie die
Wichtigkeit des Lehr=und Pre=
dig=Ampts erkennen/ rechtschaf=
fene Knechte Gottes von Nied=
lingen und Bauch=Dienern/
wie auch das reine und lautere
Wort Gottes/ so zur Erbau=
ung und Besserung diener/ von
Menschen=Lehren und allerley
Fabeln unterscheiden/ und sich
als Glieder der Kirchen nach
dem Willen Gottes in guter
Ordnung halten lernen: wie
denn in dieser Epistel eine rechte
Haup=Zaffel für alle Stände ent=
halten ist.

§. 23.

In der andern E=
pistel an den Timo=
theum ist der Zweck

Zweck der 2.
Epist. an Ti=
moth.

D 5

des